

V o r w o r t.

Jubiläen großer Ereignisse heben diese nicht nur vor den Augen der Zeitgenossen auf die Höhe ihrer geschichtlichen Bedeutung und Wirkung, sie stellen auch noch manche beachtenswerthe Begebenheit in's Licht, beschwören noch manche bedeutende Gestalt herauf, die bisher in der Dämmerung halb verschollener Sagen wohnte, ohne dies Loos zu verdienen. Eine solche Beschwörung enthalten die folgenden Blätter.

Den großen volkthümlichen Helden der deutschen Befreiungskriege gingen Vorhelden voran, deren größter Stein war. Wie hoch wir diese Vorhelden neben den Helden anzuschlagen haben, zeigt z. B. das ernstliche Schwanken der Cabinette von Wien und Berlin im ersten Viertel des Jahres 1813. Hauptsächlich die vaterländische Begeisterung des Volkes und Heeres und deren erstes großes Ergebnis, der Abfall York's, drängten die beiden Regierungen endlich zum Kriege gegen Napoleon. Die Männer also, die diesen deutschen Geist allmählich erregten, belebten und befestigten, machten allein die Befreiung und ihre Helden möglich. Zu diesen Vorhelden gehört Dietrich v. Miltiz, der unter den Wenigen zählt, die der strenge Stein selbst des höchsten Preises werth hielt. (Siehe dessen Urtheil S. 24.)

In dieser Bedeutung allein geht Dietrich v. Miltiz jedoch nicht auf, er ist eine mehrseitige, vielfach interessante Persönlichkeit. Ich hatte ihn daher zugleich im allgemein menschlichen Sinne aufzufassen und habe es versucht. Das Bild gewann dadurch den Vortheil eines lebendigen Farbenreichtumes, um so mehr, als es von den Bildnissen seines Vaters Ernst Haubold v. Miltiz und dessen Pflinglings Fichte, seiner edlen Mutter, des biedern Erasmus v. Hardenberg und dessen Sohnes Novalis, so wie J. B. Ritter's, des genialen jungen Physikers, eingerahmt ist.

Möchte die kleine Arbeit, der ich gern eine größere künstlerische Abrundung gegeben hätte, nachsichtige Aufnahme finden!

St. Afra, d. 12ten Mai 1863.

Adolf Peters.